



Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Große Erfolge in der HIV-Medizin konnten auch dieses Jahr wieder auf der CROI, dem wichtigsten wissenschaftlichen Kongress der HIV-Behandler weltweit, der aufgrund der weiter grassierenden SARS-CoV-2-Pandemie erneut nur virtuell stattfand, vermeldet werden.

Eine weitere HIV-infizierte Person konnte von HIV geheilt werden. Noch ist der Aufwand einer Heilung, die in allen drei bisher publik gewordenen Fällen der Heilung mit einer Stammzelltransplantation primär aufgrund einer hämatologischen Krebserkrankung einherging, zu hoch für eine allgemeine Anwendung, doch feuern solche Ergebnisse die Forschung in Richtung Heilung weiter an. Gleichzeitig dürfen die großen Fortschritte in der HIV-Behandlung bisher nicht vergessen werden. Als Therapieoption der Zukunft rücken immer mehr injizierbare Substanzen in den Fokus, die eine tägliche Tabletteneinnahme, wie derzeit noch üblich, ergänzen oder sogar ablösen können. Neben der mittlerweile sehr großen Zahl an unterschiedlich kombinierbaren Substanzen sind auch neue Applikationsmethoden hochwillkommen und können bei so mancher infizierten Person zu einer Verbesserung der Adhärenz und damit zum anhaltenden Therapieerfolg beitragen. Mehr zu den aktuellsten Kongressthemen lesen Sie ab Seite 8 in der

exzellenten Zusammenfassung, die dieses Mal Mag. Birgit Leichsenring, Wien, erstellt hat.

Im Zusammenhang mit einer HIV-Infektion sollte auch immer daran gedacht werden, dass durch das Vorliegen von weiteren Infektionen, die denselben Übertragungsweg haben, und dem durchaus variablen Grad einer Immunschwäche, vor allem bei länger bestehender unentdeckter Infektion, ein höheres Risiko für gewisse Krebserkrankungen besteht. Neben der Durchführung von entsprechenden Vorsorgeuntersuchungen zur Früherkennung sind am Beispiel HPV eine frühzeitige Diagnose der HIV-Infektion und eine rasche HIV-Therapieeinleitung wichtig, um die Entstehung von HIV-assoziierten Tumoren zu verhindern, wie eine Untersuchung von Dr. Simona Saluzzo, Wien, aufzeigt.

Ich wünsche Ihnen viel Gesundheit und Durchhaltekraft in diesen fordernden Zeiten und eine interessante Lektüre!

Ihr

Univ.-Prof. Dr. Alexander Zoufaly

Präsident der Österreichischen AIDS Gesellschaft (ÖAG)